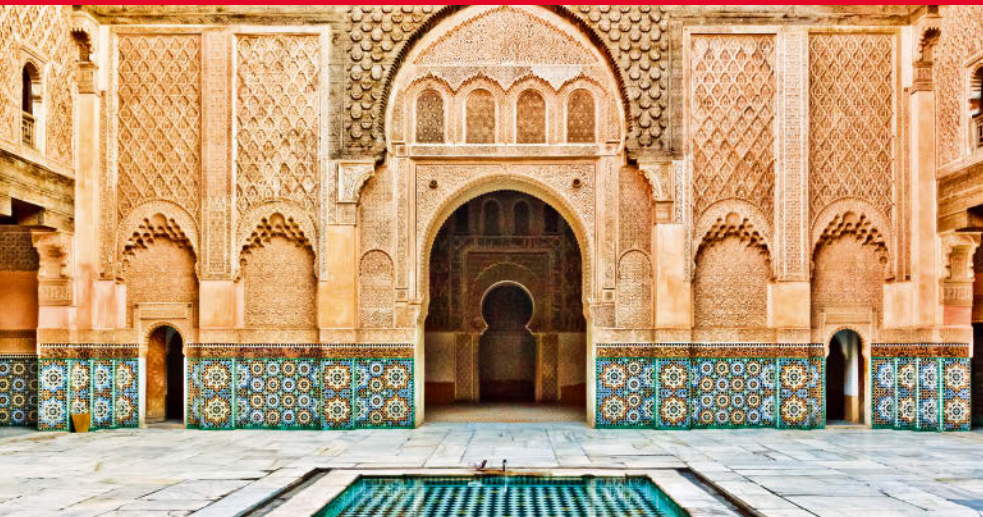




BAEDEKER SMART

Marokko



Marokko erleben

Wie ist es, wenn man in einer Burg aus Lehm wohnt? In einer Kasbah, wie man in Marokko sagt. Ein paar Kasbahs wurden zu kleinen hübschen Hotels umgebaut. Von so einem herrlichen Kasbah-Hotel starten Sie zu einem Spaziergang durch das alte Lehmendorf von Agdz. Sie bummeln durch Oasengärten und werden zum stark gesüßten Pfefferminztee eingeladen. Der erweist sich als wahres Lebenselixier! An diesem Tag, an dem Sie auf traditionellen Spuren wandeln, werden Sie weitere Kasbahs kennenlernen und abends beglückt feststellen, dass es sehr reizvoll sein kann in einer Lehmburg zu wohnen. Vielleicht möchten Sie aber auch das klassische Orient-Erlebnis genießen und den Tag in den Souks von Marrakech verbringen – oder steht Ihnen der Sinn nach einem Tag am Meer bzw. im Grünen? Neben allen wichtigen »klassischen« Sehenswürdigkeiten halten wir Ideen für ganz besondere Urlaubstage für Sie bereit. Was auch immer Sie tun: Genießen Sie Ihre Zeit in Marokko mit Baedeker!

Herzlich

Olve

Birgit Borowski

Birgit Borowski
Programmleitung Baedeker SMART

- Marrakech
Seiten 36–63
- Die Atlantikküste
Seiten 64–95
- Der Norden
Seiten 96–123
- Der Mittlere Atlas
Seiten 124–149
- Der Hohe Atlas & der Süden
Seiten 150–195

■ Die Atlantikküste
Seiten 64–95

Der Norden
Seiten 96–123

■ Der Mittlere Atlas
Seiten 124–149

Der Hohe Atlas & der Süden
Seiten 150–195



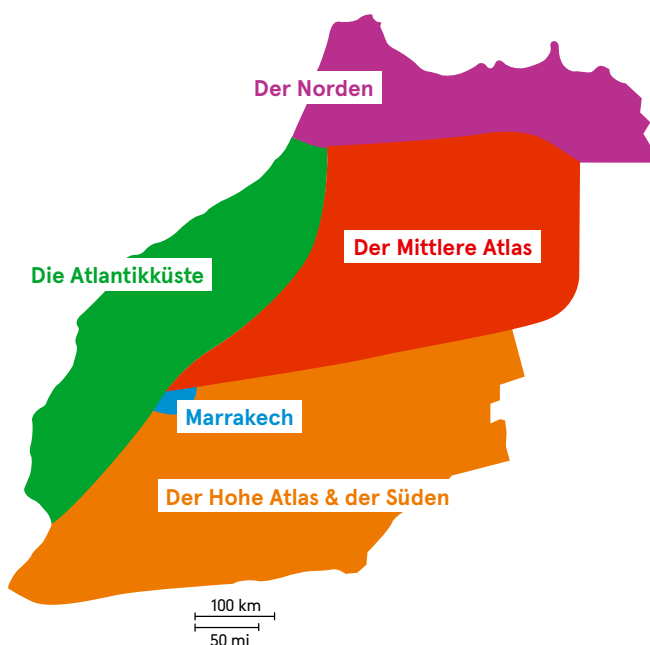
BAEDEKER SMART

Marokko

Wie funktioniert der Reiseführer?

Wir präsentieren Ihnen Marokkos Sehenswürdigkeiten in fünf Kapiteln. Jedem Kapitel ist eine spezielle Farbe zugeordnet.

Um Ihnen die Reiseplanung zu erleichtern, haben wir alle wichtigen Sehenswürdigkeiten jedes Kapitels in drei Rubriken gegliedert: Einzigartige Sehenswürdigkeiten sind in der Liste der »TOP 10« zusammengefasst und zusätzlich mit zwei Baedeker-Sternen gekennzeichnet. Ebenfalls bedeutend, wenngleich nicht einzigartig, sind die Sehenswürdigkeiten der Rubrik »Nicht verpassen!«. Eine Auswahl weiterer interessanter Ziele birgt die Rubrik »Nach Lust und Laune!«.



★★ Baedeker Topziele.....	6	Casablanca.....	81
Ein Gefühl für Marokko		El Jadida	84
bekommen	8	Nach Lust und Laune!	87
		Wohin zum Übernachten?	
		... Essen und Trinken?	
		... Einkaufen? ... Ausgehen?	90
Das Magazin			
Ein kaltes Land unter			
heißer Sonne.....	14		
Glaubenssache	18		
Bismillah – Guten Appetit!.....	21		
Die Bedeutung der Dattel	24		
Eroberungen und			
Herrscherfamilien	26		
Berber sind stolz und kein			
bisschen arabisch – wohl aber			
Marokkaner.....	28		
Piraten und Korsaren.....	30		
ABC der Baukunst	32		
		Der Norden	
		Erste Orientierung	98
		Mein Tag mit viel Kultur	100
		★★ Chefchaouen.....	106
		Tanger	110
		Asilah	113
		Côte Méditerranéenne.....	115
		Nach Lust und Laune!	117
		Wohin zum Übernachten?	
		... Essen und Trinken?	
		... Einkaufen? ... Ausgehen?	119
Marrakech			
Erste Orientierung	38		
Mein Tag in Souks und Malls	40		
★★ Djemaa el Fna	46		
Madrasa Ben Youssef	48		
Souks	50		
Jardin Majorelle & Musée			
Yves Saint Laurent	53		
Nach Lust und Laune!	55		
Wohin zum Übernachten?			
... Essen und Trinken?			
... Einkaufen? ... Ausgehen?	59		
		Der Mittlere Atlas	
		Erste Orientierung	126
		Mein Tag in der Natur	128
		★★ Fès.....	134
		Volubilis	139
		Meknès	141
		Nach Lust und Laune!	144
		Wohin zum Übernachten?	
		... Essen und Trinken?	
		... Einkaufen? ... Ausgehen?	146
Die Atlantikküste			
Erste Orientierung	66		
Mein Tag am Meer.....	68		
★★ Essaouira	72		
★★ Rabat.....	75		

Der Hohe Atlas & der Süden

Erste Orientierung	152
Mein Tag ganz traditionell	154
★★ La Route des Kasbahs	160
★★ Erg Chebbi	165
★★ Nördliches Vallée du Drâa	167
★★ AntiAtlas	170
★★ Parc National de Toubkal	173
Aït Ben Haddou	175
Amtoudi	176
Aït Bougmezz	178
Legzira & Mirleft	179
Südliches Vallée du Drâa	181
Nach Lust und Laune!	183
Wohin zum Übernachten?	
... Essen und Trinken?	
... Einkaufen? ... Ausgehen?	190

Touren & Ausflüge

Kutschfahrt in Marrakech	198
Über den Tizi 'n' Tichka	202

Praktische Informationen

Vor der Reise	208
Anreise	211
Unterwegs in Marokko	212
Übernachten	215
Essen und Trinken	215
Einkaufen	217
Ausgehen	218
Sprache	220

Anhang

Reiseatlas	223
Register	229
Bildnachweis	234
Impressum	235

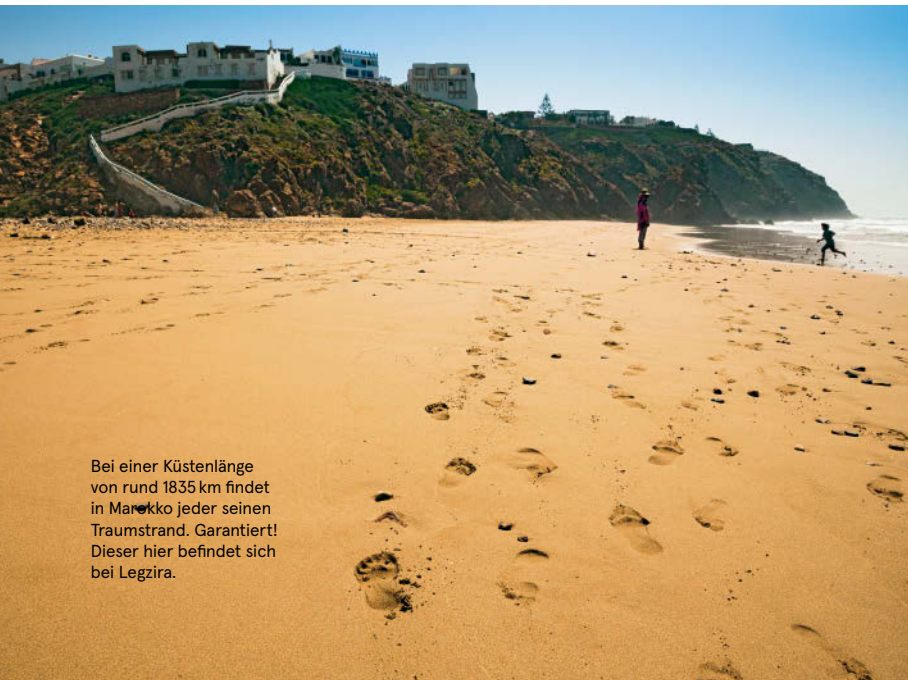
Magische Momente

Kommen Sie zur rechten Zeit an den richtigen Ort
und erleben Sie Unvergessliches.

Der Zauber der Musik	52	Zu Gast bei	
Wohlig-süßer Schauer	86	Monsieur Jalil	138
Abgetaucht!	109	Blaue Stunde »XXL«	172



Freuen Sie sich auf Unterkünfte, wie Sie sie noch nie gesehen haben: Riads in Marrakech oder Fès verströmen einen orientalischen Zauber.



Bei einer Küstenlänge von rund 1835 km findet in Marokko jeder seinen Traumstrand. Garantiert! Dieser hier befindet sich bei Legzira.



★★ Baedeker Topziele

Unsere TOP 10 helfen Ihnen, von der absoluten Nummer eins bis zur Nummer zehn, die wichtigsten Reiseziele einzuplanen.

① ★★★ La Route des Kasbahs

Sie ist das Klischee einer Landschaft aus Tausendundeiner Nacht! Karge Wüste umgibt leuchtende Oasen, in denen Burgen aus Lehm dem Himmel ganz nah sind (S. 160).

② ★★★ Djemaa el Fna

Feuerschlucker, Gaukler, Zahnzieher und Schlangenbeschwörer sind ganz normale Jobs für diejenigen, die hier auf diesem magischen Platz mitten in Marrakech ihrem Brötchenverkauf nachgehen (S. 46).

③ ★★★ Erg Chebbi

Sandberge soweit das Auge reicht – teilweise bis zu 200 m hoch. Dazu blutrote Sonnenaufgänge hinter dem großen Meer aus Sand: Gänsehaut pur (S. 165)!

④ ★★★ Fès

Orientalischer Zauber für alle: Ver(w)irrung garantiert! Aber nirgendwo ist dies schöner als in der durch und durch mittelalterlichen Altstadt von Fes (S. 134).

⑤ ★★★ Nördliches Vallée du Drâa

Wo früher Kamelkarawanen von Marrakech nach Timbuktu

durchzogen, reisen heute moderne Feriennomaden im Geländewagen von Kasbah zu Kasbah (S. 167).

⑥ ★★★ Essaouira

Weißer Häuser, blaue Türen, Galerien wohin man schaut und dazu kilometerlange Strände: ein Künstlerparadies par Excellence (S. 72).

⑦ ★★★ AntiAtlas

Absolut steil ist er, lieblich voller Mandelbäume und doch fast 3000 m hoch! Kein Gebirge in Marokko ist so bezaubernd wie der AntiAtlas (S. 170).

⑧ ★★★ Rabat

Der perfekte Mix aus Alt und Neu, aus Frankreich und Orient, aus Piraterie und hoher Politik – Rabat ist perfekt für den Einstieg in eine Marokko-Rundreise und so vollkommen entspannend (S. 75).

⑨ ★★★ Chefchaouen

Eine Stadt ganz in Blau – Häuser wie hingeworfen an die Berghänge des Rifgebirges! Der Farbenrausch ist garantiert. (S. 106).

⑩ ★★★ Parc National de Toubkal

Der höchste Berg Nordafrikas ist nicht nur einfach hoch, sondern auch noch heilig – und obendrein trotz seiner 4167 m recht einfach zu besteigen (S. 173).

Ein Gefühl für Marokko bekommen ...

Erleben, was Marokko ausmacht, sein einzigartiges Flair spüren. So, wie die Marokkaner selbst.

Feilschen, was das Zeug hält

Shoppen – das gehört zum Urlaub einfach dazu, oder? Vor allem, wenn man durch die Souks des Landes schlendert. Wenn Teppiche mit ihren Farben bestechen und Lampen aus buntem Glas einen schwindelig werden lassen, wenn Teekannen Sehnsüchte nach Pfefferminze wecken und Schmuck kühnste Träume wahr werden lassen, muss man sein Talent zum Handeln beweisen, Preise diskutieren und viel Tee trinken – Feilschen also nach bester marokkanischer Manier.

Im Dampf baden

Gesellschaftliches Leben in Marokko ist ohne das Hammam, das traditionelle Badehaus, nicht denkbar. Dieser Ort ist die Nachrichtenbörse Nr. 1 im Land. Heiratspläne werden hier geschmiedet und Geschäfte abgeschlossen. Wer's authentisch mag, sollte sich trauen, ein wirkliches Dorfhammam aufzusuchen. Ein schöner Kompromiss ist Les bains d'Inés in Fès, das von Einheimischen

wie Touristen gleichermaßen gerne aufgesucht wird (S. 149).

Tajine essen

Wo immer man durch Marokko fährt, überall wird man die traditionellen, kegelförmigen Tontöpfe sehen, die auf Holzkohlegrills stehen und Reisende zum Essen verleiten sollen. Darin garen Eintöpfe stundenlang im eigenen Saft vor sich hin, um dann traditionell aus dem Topf mit einem Stück Brot verspeist zu werden. Übrigens findet sich das beste Essen oft dort, wo Fernfahrer einkehren, also am Straßenrand wie in Ijoukak am Tizi 'n' Test (S. 184).

Auf dem Rücken des Wüstenschiffes

Groß, erhaben und etwas seekrank fühlt man sich, wenn man auf dem Rücken eines Dromedars durch die Wüste reitet. Ganz einfach sieht es aus, wenn die Marokkaner des Südens aufsteigen und losreiten – wir hingegen fühlen uns erst einmal sehr befremdet von der Gangart.

Das Angebot der Souks ist unermesslich, die Preise sind oft undurchschaubar. Immer aber heißt es: Feilschen, feilschen, feilschen!



Authentischer als auf dem Rücken eines Dromedars kann man sich in Marokko wohl kaum fortbewegen.



Minztee aus der bauchigen Silberkanne, gerne serviert mit viel Brimborium, gehört zum marokkanischen Lebensgefühl.



Und dennoch: Es gibt kaum etwas Beglückenderes, als am Strand oder in der Wüste von Düne zu Düne zu reiten und dabei den Sonnenuntergang am Horizont zu erleben! Kameltouren organisieren z. B. Hotels in Merzouga und M'Hamid (S. 192).

Hippes Marokko

In Marrakechs Stadtteil Hivernage (S. 58) kommen vor allem die oberen Zehntausend auf ihre Kosten. Hier reihen sich In-Locations, Klubs, Bars und hippe Dach-Lounges aneinander. Wer einmal in Nordafrika Thai essen möchte, sollte es in einem der schicken Restaurants tun, z. B. im schönen Le Comptoir (S. 60). Doch oft zählt nicht das Sein, sondern nur der Schein – nämlich der Geldschein.

Leben in Lehm

Im Süden Marokkos erheben sich Kasbahs – großartige, prächtige Bauten aus Lehm, Burgen wie aus dem Mittelalter und doch sind sie keine Relikte vergangener Tage, sondern werden bewohnt. Niemand, der durch Marokko reist, sollte es sich entgehen lassen, einmal darin zu übernachten. Authentisch und stilvoll kann man dies z. B. im Ksar (Dorf) Tinjedad an der Straße der Kasbahs (www.elkhorbat.com).

Fischeridylle

Am späten Nachmittag kommen beispielsweise in Essaouira die Fischerboote von ihren Fangzügen zurück in den herrlichen und gut

erhaltenen alten Hafen und verkaufen direkt vom Schiff die frischesten Fische. Es wird gerufen und gebüllt, Hausfrauen und Familienväter streiten um den Preis und in Windeseile wechseln Fische und Dirham ihren Besitzer.

Marokkanisches Lebenselixier

Jeder, der durch Marokko reist, wird ihm begegnen: dem süßen Pfefferminztee (Thé à la menthe), der Lebensgeister weckt und jede Begegnung begleitet. Seine Zubereitung will gelernt sein und darf nicht von jedem vollzogen werden! Stilvoll wie in Herrschaftshäusern können Sie eine Teezeremonie im Hotel Marmounia erleben (S. 59) – einfacher, aber dafür umso herzlicher ist es, wenn man bei Familien oder Hirten zu Gast ist.

Gedanken fliegen lassen

Auf den Hügeln von Tanger liegt das schöne Café Hafa (S. 121). Auf den schmalen und üppig bepflanzten Terrassen saß schon Paul Bowles, ließ den Blick über das endlose Blau des Meeres schweifen und dachte sich seine bizarren, für Marokko so typischen Geschichten aus. Die Jugend von heute träumt vom gegenüberliegenden Meeresufer, wo (ihrer Meinung nach) Milch und Honig fließen. Der ausländische Besucher jedoch identifiziert sich eher mit dem amerikanischen Autor und lässt die Gedanken über das Meer fliegen.



Gasse in Chefchaouen: Marokkos Altstädte, Medina genannt, sind keine museale Zonen, sondern stecken voller Leben.



Das Magazin

Mit seiner Landschaft, seinen architektonischen Wundern und seiner Küche vermag Marokko Besucher immer wieder zu überraschen.

Seite 12–35

Ein kaltes Land unter heißer Sonne

»Djazirat al Maghrib«, Insel im Westen, nannten die Araber das nordafrikanische Hochland. Diese »Insel« ist vom Atlantik, dem Mittelmeer und den weiten Sandwüsten der Sahara im Süden umgeben.



Tierische Begegnung am Rand der Wüste: Touristen beim Ritt auf einem Kamel

Marokko, am westlichen Rand dieser »Insel«, bietet viele Attraktionen: grüne Täler, Sanddünen und karges Gebirge, kühle Flüsse und Seen im Mittleren Atlas, aber auch sonnige Strände am Atlantik und am Mittelmeer. Immer wieder überraschen im Landesinneren imposante Bauwerke.

Die abwechslungsreiche Landschaft reicht von fruchtbaren Feldern im Mittleren Atlas bis zur kargen Wüste im Süden. Von der Schönheit und Weite der Wüste sind viele Reisende fasziniert. Marschall Lyautey, der erste französische Generalresident und Modernisierer Marokkos, beschrieb es treffend als

»ein kaltes Land unter heißer Sonne«. Dass es in Marokko stets heiß ist, ist jedoch ein verbreiteter Irrglaube. Im Gebirge, das einen erheblichen Teil des Landes ausmacht, schwankt das Klima zwischen brütend heißen Sommern und eisig kaltem Winterwetter mit schneebedeckten Gipfeln. In den Sommermonaten glüht die Wüste tagsüber, aber nach Sonnenuntergang wird es richtig kühl. An der Atlantikküste und in Agadir herrschen das ganze Jahr über angenehme Temperaturen: Im Sommer ist es hier viel kühler als in Marrakech und den Wüstenstädten, im Winter ist es warm genug, um sich zu sonnen.

Küsten und Strände

Marokkos Atlantikküste ist (zählt man die West-Sahara dazu) über

2800 km lang und seine Mittelmeerküste über 530 km. Die Küstenregionen der fruchtbaren Flussebenen Sous und Sebou sind am dichtesten besiedelt und am wohlhabendsten. Die Atlantikküste ist zwar wesentlich rauer und windiger als die Mittelmeerküste, dafür gibt es aber herrliche Strände zum Surfen, u. a. Sidi Kaouiki, Sidi Ifni und Tamrakht und Taghazoute bei Agadir. Tanger (S. 110) ist Marokkos größter Passagierhafen, Casablanca (S. 81) sein größter Industriehafen.

Fantastische Berge ...

Ein Siebtel des Landes liegt mehr als 2000 m über dem Meeresspiegel. Der Atlas selbst besteht aus drei Gebirgszügen, von denen der Hohe Atlas am bekanntesten ist. Mehr als

Marokko in Zahlen

Marokko hat mit der Westsahara eine Gesamtfläche von 710 850 m², die Einwohnerzahl liegt bei 33 Mio.

Die »Vision 2020« der Regierung, ein Plan zum Aufbau des Tourismus, stellt nicht nur die Steigerung der Besucherzahl, sondern auch die Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus in den Vordergrund.

Heute arbeiten weniger als 40 % der Bevölkerung auf dem Land, zu Beginn des 20. Jh.s waren es noch 90 %.

Marokko besitzt 75 % der weltweiten Phosphatvorkommen und ist international der größte Exporteur dieses Rohstoffs.

400 seiner Gipfel sind über 3000 m hoch und zehn über 4000 m. Der Jebel Toubkal (S. 173), ist mit 4167 m der höchste Berg Nordafrikas.

In den Hochebenen des Mittleren Atlas leben viele Berberstämme von der traditionellen Schaf- und Ziegenzucht. Der höchste Gipfel hier ist der Jebel Bou Naceur (S. 145) mit 3340 m.

Das Saghrogebirge mit seinem immerhin 2712 m hohen Jebel Sarhro ist eine karge Gebirgskette, die an das Drâa-Tal (S. 167 & 181) und die Wüste grenzt. Der höchste Gipfel des Antiatlaskette, der zwischen Draa-Tal und Atlantik liegt, heißt Jebel Lekst. Er ist 2359 m hoch. Das Atlasgebirge besteht aus Sedimentgestein mit Einschlüssen aus Granit und Quarzite. Die Nord- bzw. Mittelmeerküste ist durch das Rif-Gebirge, einer Verlängerung der Betsich-Kordillere Südspaniens, vom restlichen Marokko getrennt.

... zum Skilaufen geeignet

Die Franzosen brachten in den 1930er-Jahren den Skisport nach Marokko, heute gibt es drei Skigebiete. Skiurlaub in Marokko ist zwar eine Glückssache, denn nicht immer liegt ausreichend Schnee. Wenn aber, dann in der Zeit von Mitte Januar bis Mitte März oberhalb von 2000 m Höhe. Das auf 2400 m Höhe gelegene Top-Skigebiet Oukaïmeden (S. 186) ist nur eine Autostunde von Marrakech entfernt und hat den höchsten

Sessellift Afrikas. Dieser führt zum Gipfel des Jebel Oukaïmeden (3273 m). Erfahrene Skiläufer können eine Tour mit einem einheimischen Bergführer ins Tazaghartgebiet und weiter bis zum Jebel Toubkal machen. Die kleineren Skipisten wie Mischlifen, Azrou (S. 145) und Ifrane (S. 144) sind beliebte Wochenendziele.

Abhängigkeit vom Regen

Regen bringt Marokko immer wieder in Not: Entweder es gibt zu viel oder zu wenig. In den vergangenen 25 Jahren häuften sich gravierende Dürreperioden, aber auch verheerende Überschwemmungen, wie im Frühjahr 2018. In Marokkos Wirtschaft spielt die Landwirtschaft eine große Rolle – und etwa 85 % der Felder werden mit Regenwasser bewässert. Obwohl die Regierung intensiv in Bewässerungspläne investierte, haben in den 1990er-Jahren über 450 000 Menschen die ländlichen Gebiete verlassen, viele Bauernfamilien haben ihre Höfe aufgegeben. Die Regierung hat ihre Anstrengungen zur Vorbeugung wetterbedingter Katastrophen verdoppelt.

Reiz der Wüste

Im Süden des Antiatlaskette und des Drâa-Tals liegt die Sahara. Das Gesicht der marokkanischen Wüste ist von der Hamada geprägt, kargen, windigen Felsplateaus. Hier und da stoßen Sie auf Ergs, märchenhafte Sanddünen, die erstaunlich hoch



Snowboardfahren (hier am Djebel Toubkal) ist nicht in jedem Winter in Marokko möglich.

sein können. Zahlreiche Oueds, Flussbetten, die bei Regengüssen ebenso schnell anschwellen wie sie wieder austrocknen, durchziehen den Sand. Außerhalb des Drâa- und des Ziz-Tals, die aus dem Gebirge bewässert werden, gibt es wenige Oasen.

Die westliche Sahara erhält vom Atlantik her feuchtere Luft und Niederschläge und ist daher grüner und fruchtbarer. Weitere Reich-

tümer dieser Wüste sind ihre phosphathaltigen Bodenschätze.

Auf den Schultern eines Riesen

In der griechischen Mythologie ist Atlas einer der Titanen, die gegen die Götter rebellierten. Zur Strafe legten sie ihm die Last des Himmels auf die Schultern. Unter dieser schweren Last bat er darum, versteinert zu werden. So wurde er ins Atlasgebirge verwandelt.

Glaubenssache

Religion ist in Marokko ein komplexes Thema. Einerseits ist die Mehrheit der Marokkaner muslimisch, andererseits sind im Volksglauben der Berber mystische Bräuche lebendig, beispielsweise die Verehrung von Heiligen (sogenannte Marabout – wobei sowohl der Mensch als auch dessen Grab diesen Namen haben) oder der Glaube an Geister.



Die Koubba de Lalla Zohra in Marrakech – das Grab einer als Heilige verehrten Tochter eines religiösen Führers.



Die Hand Fatimas ist ein dekorativer marokkanischer Talisman.

Obwohl der orthodoxe Islam keine Vermittler zwischen Mensch und Allah anerkennt, spielt der Heiligenkult in Marokko eine wichtige Rolle. Die Nachkommen des Propheten Mohammed, zu denen auch das marokkanische Königshaus der Alaouiten gehört, werden in Marokko wie Heilige, sogenannte Scharifen (arab. Scharif, Plural: Schorafa), verehrt.

Grundgedanken des Islam

Muslime erkennen die »fünf Säulen« des Islam an:

1. Die Schahada – das Glaubensbekenntnis: La Illah illa allah wa Muhammad Rasulu Allah – es gibt keinen Gott außer Gott, und Mohamed ist sein Prophet.
2. Salaat – das Gebet, das an jedem Tag fünf Mal vollzogen werden soll.

3. Saum – das Fasten im Monat Ramadan.

4. Sakat – die Pflicht, armen Menschen zu helfen .

5. Der Hadsch – die Pilgerfahrt nach Mekka, die jeder Muslim einmal im Leben gemacht haben soll und zwar in den Tagen rund um das Opferfest.

Der Koran ist das, was Gott den Menschen zu sagen hat, also Gottes Wort. Er hat diese Worte an den Propheten Mohammed gesandt.

Das Wort Gottes sowie die Taten und Worte des Propheten Mohammed, die sogenannten Hadithe, legen die Regeln für das muslimische Zusammenleben fest. Wer offenen Auges durch Marokko reist, wird immer wieder Menschen beten sehen: Nicht nur in Moscheen. Das Gebet kann überall vollzogen werden. Doch freitags gehen die meis-

ten Männer zum Nachmittagsgebet dorthin, um die wöchentliche Predigt zu hören. Daher sind Geschäfte und Museen um diese Zeit in der Regel geschlossen.

Im Fastenmonat Ramadan gedenken Muslime der Offenbarung des Korans an den Propheten Mohammed und dürfen von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang weder essen noch trinken noch rauchen. Kinder, Reisende, Kranke, Alte und Schwangere sind vom Fastengebot befreit.

Inscha'allah, Bismillah und Al Hamdu Lillah

Allahs Name ist in aller Munde. Das am häufigsten zitierte Stoßgebet Inscha'allah heißt wörtlich »so Gott will«, kann aber auch »hoffentlich«, »ja«, »nein«, »vielleicht«, »bestimmt« usw. bedeuten. Muslime glauben, dass nichts gegen Allahs Willen geschieht und der Mensch

Allahs Willen nicht durchschauen kann. Ein Essen oder eine Reise beginnen Muslime mit einem Bismillah, der Kurzform für Bismillah Rahmaanu Rahim – »im Namen Allahs, des Barmherzigen und Erbarmer«. Ein geflüstertes Allahu Akbar (»Allah ist groß«) drückt Überraschung oder Sorge aus, Al Hamdu Lillah (»Gelobt sei Allah«) Freude oder Erleichterung.

Kuppeln (Koubba) und Moussem (Feste)

Gläubige pilgern zu den Kuppelgebäuden, in denen die von ihnen verehrten Heiligen ihre letzte Ruhestätte haben. Man nennt sie oft nur Koubba (Kuppel) oder Marabout. Sie tun dies, um zu beten oder um Rat zu bitten. Einige knoten Stoffstreifen als Zeichen ihrer Verbundenheit an die Schutzgitter der Gräber. Andere stellen Öl in die Gräber, wo es Baraka, den Segen der Heiligen erhält, um dann zur Heilung Kranker zu dienen. Besonders Frauen suchen Marabouts auf, um ihre Sorgen zu besprechen und bei Unfruchtbarkeit oder Geburten um Hilfe zu beten.

Heilighengräber, um die sich Sufiorden gebildet haben, heißen Zaouia. Die einflussreichsten Zaouia sind Aissaoua in Meknès, Gnaoua (S. 74) und Regraga in Essaouira sowie Taibia in Ouezzane. Zum Geburtstag der Heiligen werden Moussem veranstaltet, Volksfeste, bei denen mehrere Tage lang gefeiert und gebetet wird.

Gläubige an der Karaouiyne Moschee im Viertel el-Bali in Fès.





Ein gut besuchter Essensstand am Djemaa el-Fna Platz in Marrakech.

Bismillah – Guten Appetit!

Sollten Sie beim Reisen mal die Gelegenheit haben, an einem marokkanischen Festmahl teilzunehmen, dann schlagen Sie zu! Denn die vielen Gänge und üppigen Speisen sind völlig anders, als Sie das von zu Hause kennen. Und mit ihren kräftigen Farben, intensiven Aromen und Geschmacksrichtungen von süß bis scharf sprechen sie alle Sinne an.

Im gemeinsamen Essen, etwa beim Teilen einer großen Schüssel Couscous oder einer dampfenden Tajine, also einem Schmorgericht, das in einem kegelförmigen Lehmtopf über Holzkohle gegart wurde, drückt sich die Kultur marokkanischer Familien- und Stam-

mesverbände aus. Gastfreundschaft ist Ehrensache.

Marokkaner erzählen gern die vorislamische Legende von einem Prinzen, der sein gesamtes Vermögen für den würdigen Empfang durchreisender Gäste ausgab. Sogar einfache Reisende, die sich verirrt